

Gewerbeverein Kempenicher Land will sich bei „Nürburgring 2009“ einbringen.

Jeden ersten Dienstag im Monat veranstaltet der Gewerbeverein Kempenicher Land e.V. einen Stammtisch für seine Mitglieder. Bei der letzten Zusammenkunft im Landgasthof Bockshahn stand das Projekt „Nürburgring 2009“ im Mittelpunkt des Interesses.

10.10.2008. Die Gewerbetreibenden in der Region Kempenich verfolgen sehr aufmerksam die Entwicklungen am Nürburgring. Wie jüngst den Spatentisch zum „Eifeldorf Grüne Hölle“. Für Irritationen sorgt daher die Studie des Europäischen Tourismus-Institutes in Trier, welche als Betroffene des Projektes „Nürburgring 2009“ nur die Verbandsgemeinden Adenau, Kelberg und Vordereifel sowie den Nürburgring direkt benennt.

Hier fragt sich der Gewerbeverein, was ist mit der Verbandsgemeinde Brohltal, respektive den Gemeinden und Unternehmen im Vereinsgebiet? „Gehören wir nicht zu den betroffenen Anrainern?“, brachte es ein Mitglied auf den Punkt.

Mehr als die Hälfte der Leute, die zum Nürburgring kommen passieren das Kempenicher Land, besuchen die dortigen Service-Betriebe und die Gastronomie. Nach Meinung des 1. Vorsitzenden Jan-Peter Kiel ist die Region von jeder Neuerung am Ring mindestens so betroffen, wie die Vordereifel oder Kelberg. Es gibt eine ganze Reihe von Hotels, Restaurants oder auch Handwerks- und Zuliefererbetrieben, die direkt oder indirekt vom Nürburgring leben.

Der Gewerbeverein, als Interessenvertretung aller in Kempenich, Weibern, Spessart und Umgebung angesiedelter Unternehmen sucht daher den direkten Kontakt zu den Verantwortlichen am Nürburgring aber auch der



Beim letzten Gewerbestammtisch wurde rege über eine aktive Mitarbeit an den sich aus dem Projekt „Nürburgring 2009“ ergebenden Initiativen diskutiert.

Foto: Martina Nett

Kreis-Tourismus-Organisation in Mariental. In gleichlautenden Schreiben wurde bekräftigt, dass der Gewerbeverein Kempenicher Land das Projekt „Nürburgring 2009“ als Chance für die ganze Region sieht. Es wurde die Bereitschaft erklärt sich einzubringen und in dem sogenannten Grüne Hölle Club und den künftigen Arbeitskreisen mitzuarbeiten. Als Partner für eine Zukunft, die die Eifel mit all ihren vielfältigen touristischen Möglichkeiten voranbringt.